

1 MAL BAUEN

Das Konzept „1 Mal Bauen“ beinhaltet den Interimsstandort des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart (WST) sowie die spätere dauerhafte Nutzung der Maker City. Schon zu Beginn werden die Baugrenzen des Bebauungsplans Folgerung eingetragenen. Dies ermöglicht, später nur durch minimale Eingriffe eine Umnutzung und einer damit verbundenen maximalen Kreislaufwirtschaft der temporären Gebäudeelemente zu gewährleisten.

Das übergeordnete Ziel des Entwurfes ist die Entstehung einer identitätsstiftenden Architektur als ein nachhaltiger Stadtbaublock der Maker City. Die kompakte Struktur respektiert den städtebaulichen Entwurf sowie den Bebauungsplan und fügt sich in dessen Dimensionierung ein. Durch ausschließlich additive, rückbaubare Elemente wird eine nachhaltige und effiziente Vornutzung als Interimslösung für das Württembergische Staatstheater Stuttgart (WST) ermöglicht. Hierbei fügt sich die Formsprache und Materialwahl aus Stahl und Ziegel den bestehenden Wagenhallen an und nimmt durch das industrielle Erscheinungsbild Bezug auf die Geschichte des Ortes, welche durch den Eisenbahnverkehr geprägt ist.

Darüber hinaus manifestiert sich der Interimsbau WST von dem temporären Bühnenturm und der grün gestalteten Dachlandschaft im Stadtbild. Die Hauptbühne samt Bühnenturm, Hinterbühne und Seitenbühnen sowie der Zuschauerraum sind als temporäre Gebäudeelemente geplant und können durch eine unabhängige Konstruktion zukünftig entnommen und als Gesamtes weiterverkauft werden. Das Bühnenhaus befindet sich in Gebäude 2 und den ersten Geschossen von Gebäude 3. Hier sind die künstlerischen und alle für den Bühnenbetrieb auszubereitenden Bereiche sowie großzügige Vornutzung und Rangierflächen in unmittelbarer Nähe zur Hinterbühne angeordnet. Mit einer direkten temporären Verbindung zu den Werkstätten und Lagern (Gebäude 3) wird ein großes Repertoire an Inszenierungen bereitgehalten. Die Erschließung der Künstlerbereiche erfolgt über den hinteren Teil des Wagenhallenplatzes und ist somit von der Anlieferung getrennt. Beide Gebäude haben ihr Erdgeschoss auf Bühnenhöhe (+12,0m), um eine Anlieferung und innere Transportwege auf diese zu ermöglichen. Die Anlieferung zu den Werkstätten und dem Prospektlager erfolgt über die Hedwig-Dohm-Straße und ist jeweils mit möglichst kurzen inneren Wegen verknüpft. Durch das Anheben des Erdgeschosses auf +12,0m Höhe (Bereich Gebäude 2 und 3) ist eine barrierefreie Anlieferung und Transport der Bühnensysteme auf die Bühne möglich.

Der Entwurf für die Interimsnutzung WST ist klar in die Nutzungsbereiche des Zuschauerhauses, dem Bühnenbetrieb und der Maker City gegliedert.

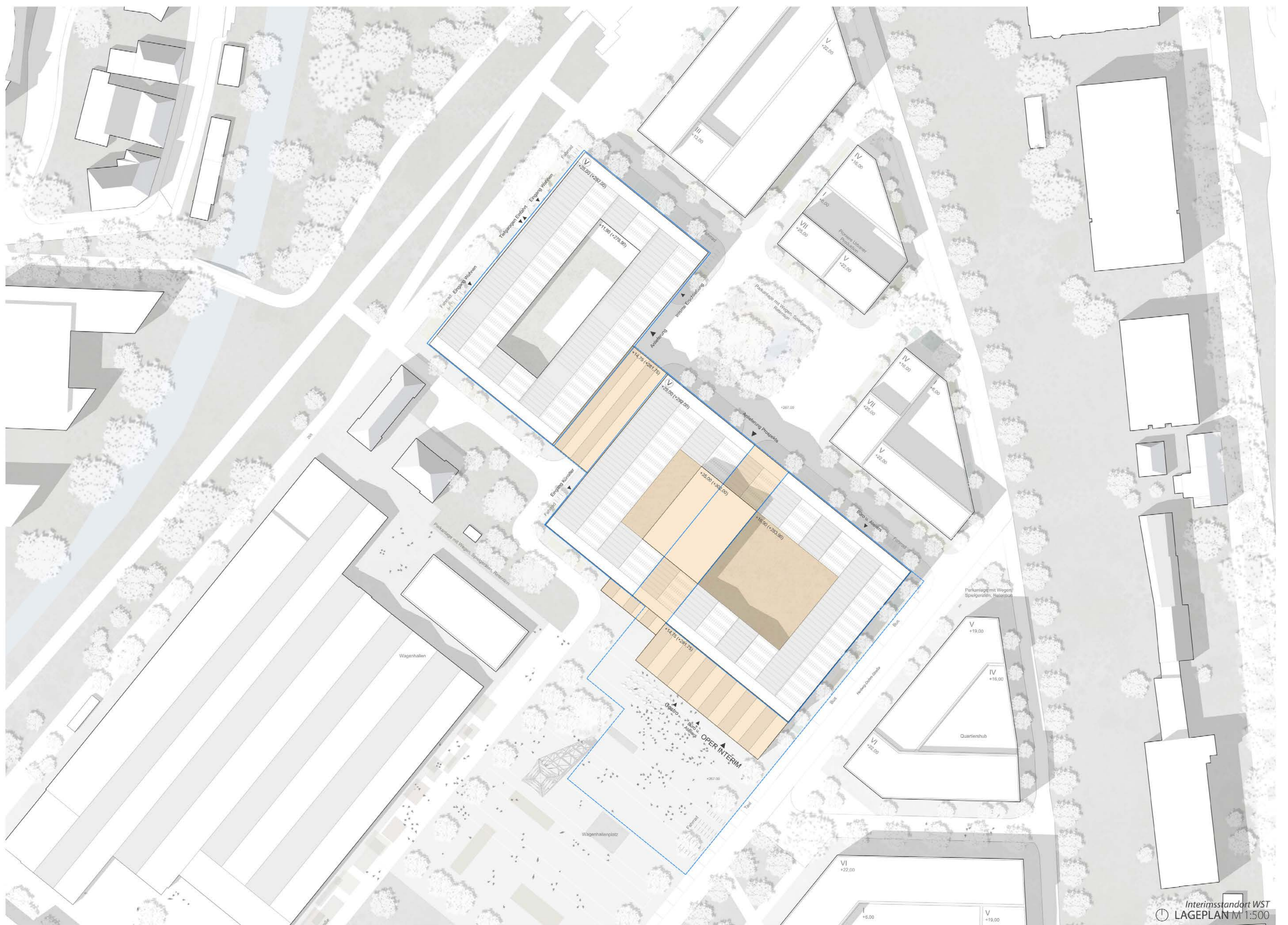
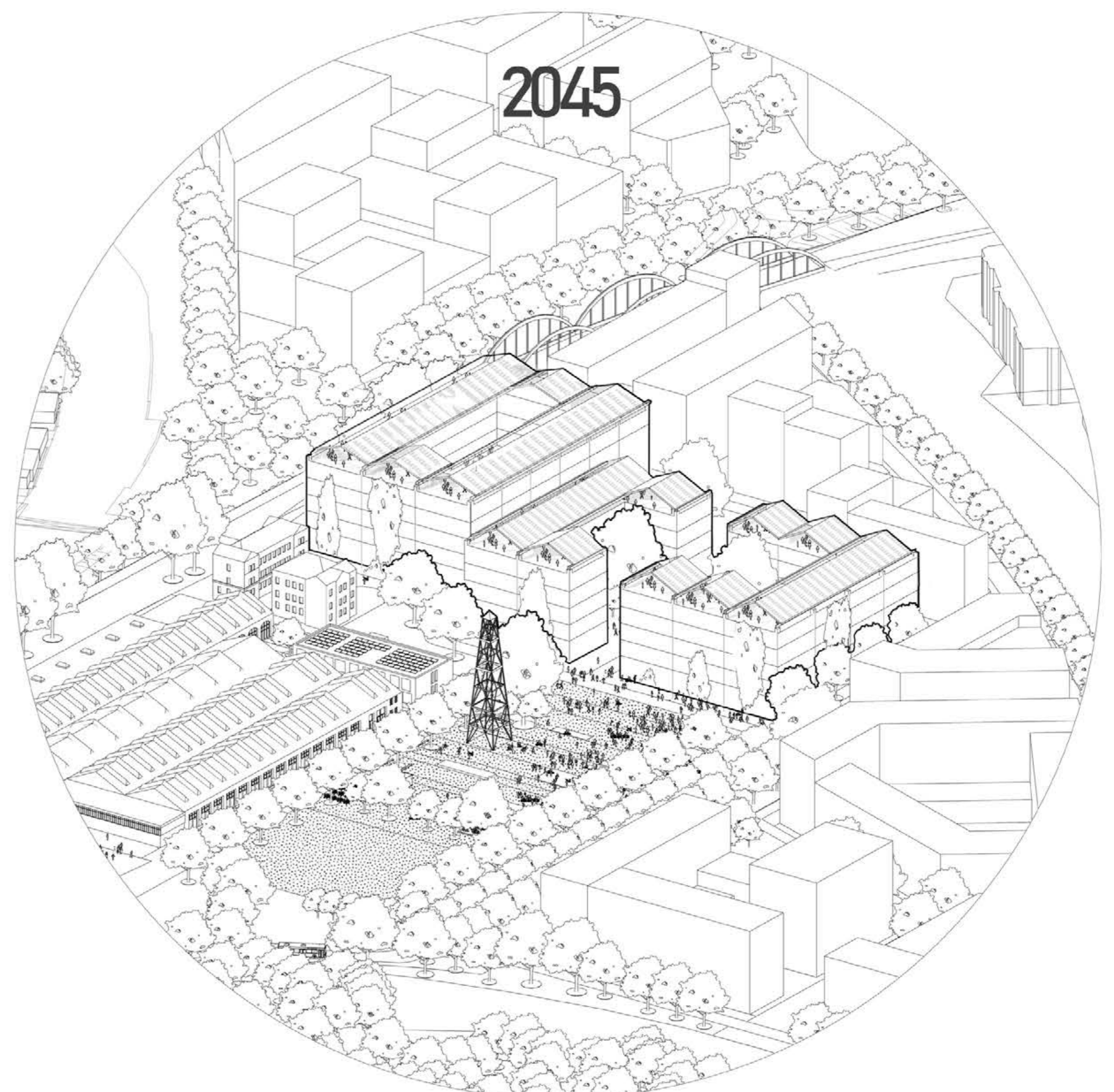
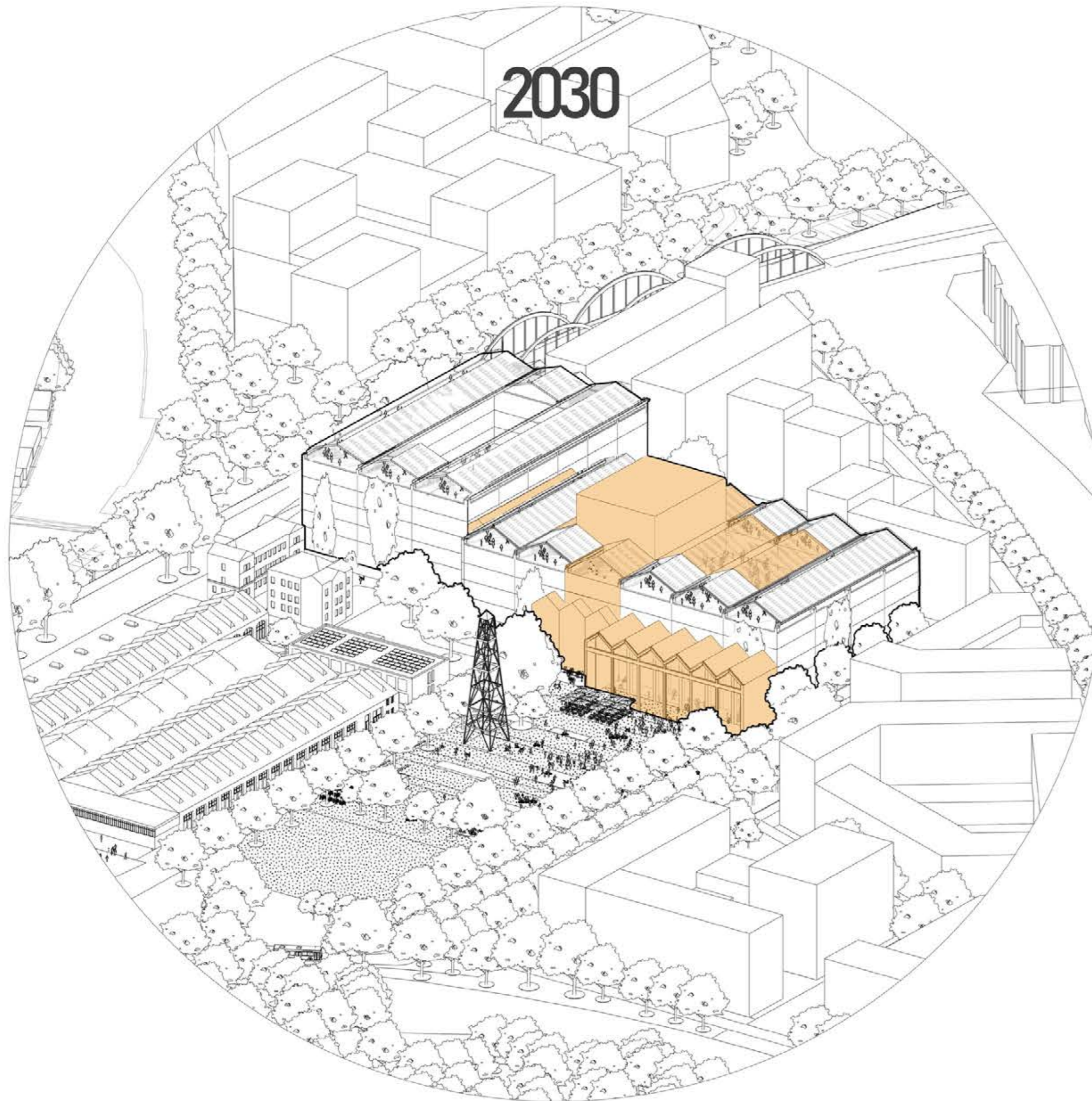
Die drei dauerhaften Gebäude sind durch rückbaubare Gebäudeelemente miteinander verbunden, um neubaugere innere Abläufe zu sichern. Somit kann weiterhin ein täglich wechselndes vielfältiges Kulturprogramm angeboten werden.

Das Zuschauerhaus (Gebäude 1) mit allen öffentlichen Nutzungen in den ersten drei Geschossen adressiert sich in Richtung Wagenhallenplatz und öffnet durch die an den Platz grenzende gemeinschaftliche genutzte Kantine die Möglichkeit neue Publikums- und Künstlergruppen zu erschließen. Das großzügige Foyer kann tagsüber für die Öffentlichkeit geöffnet werden, ohne den Probenbetrieb zu stören. Es lädt zum Vorweilen und sozialen Austausch ein. Während der Vorstellungszeiten ermöglicht die Zusammenfassung der Funktionsbereiche im Foyer eine ausgerichtete und Service orientierte Gebäudeführung. Alle Bereiche des Zuschauerhauses sind barrierefrei gestaltet.

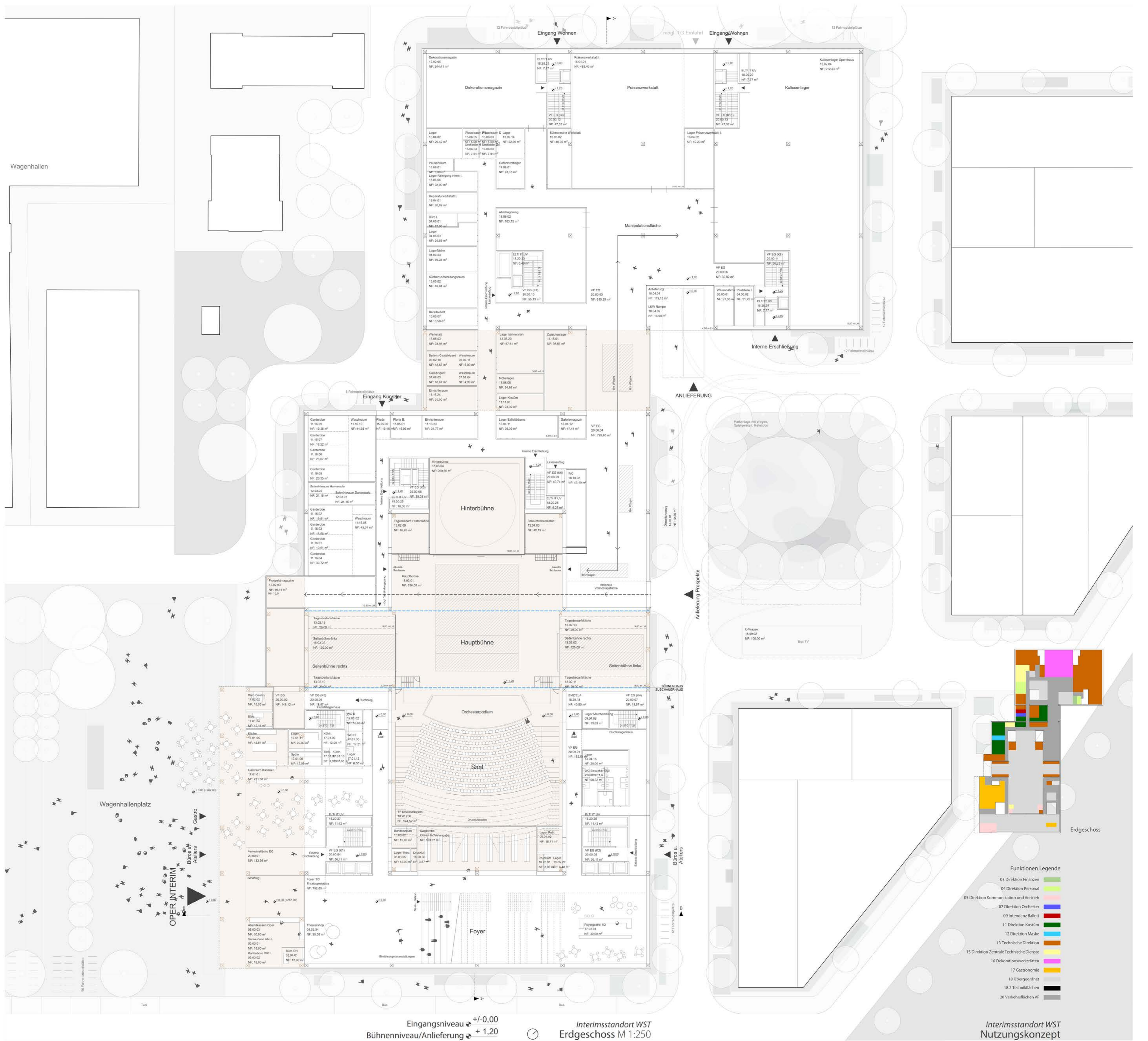
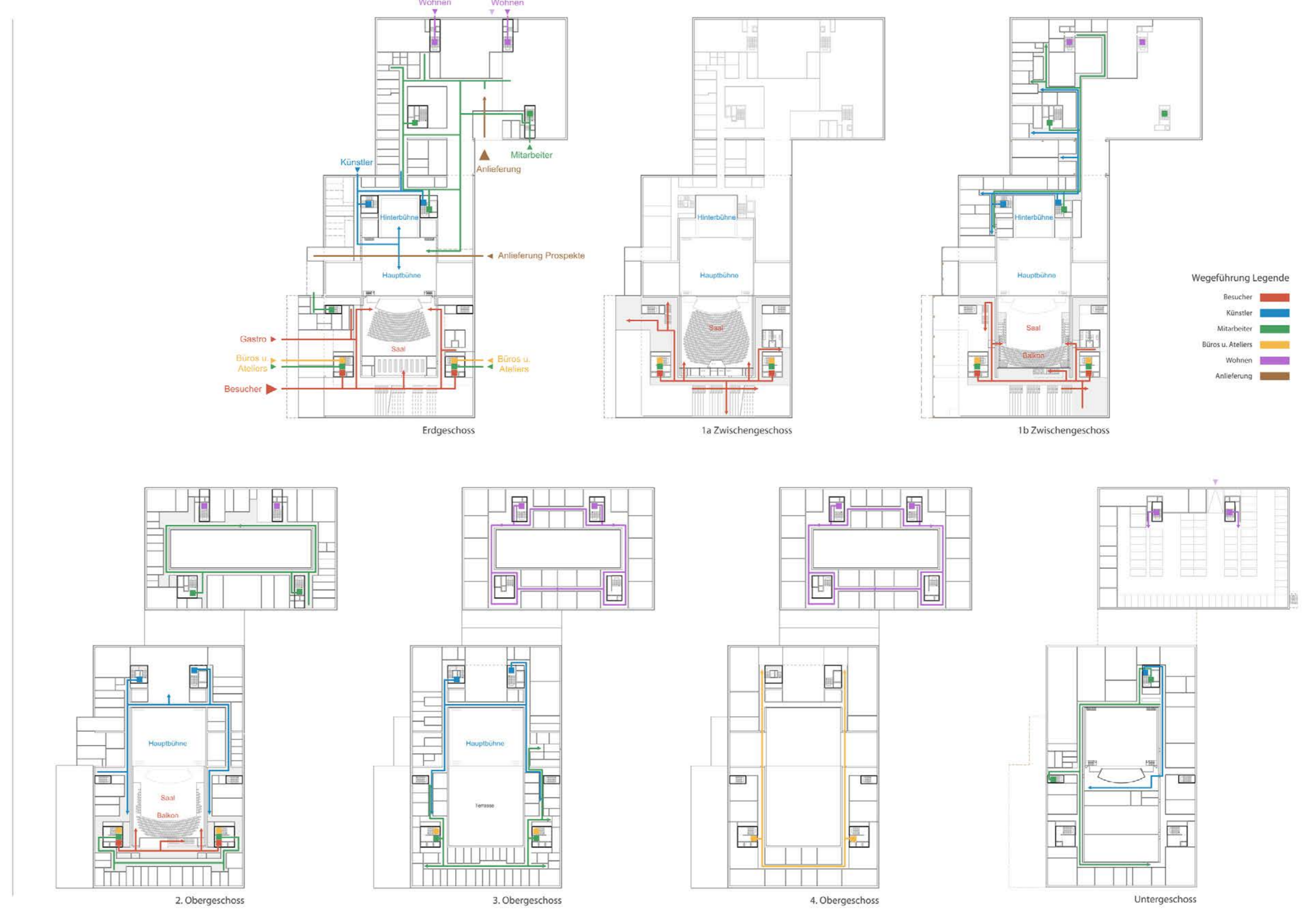
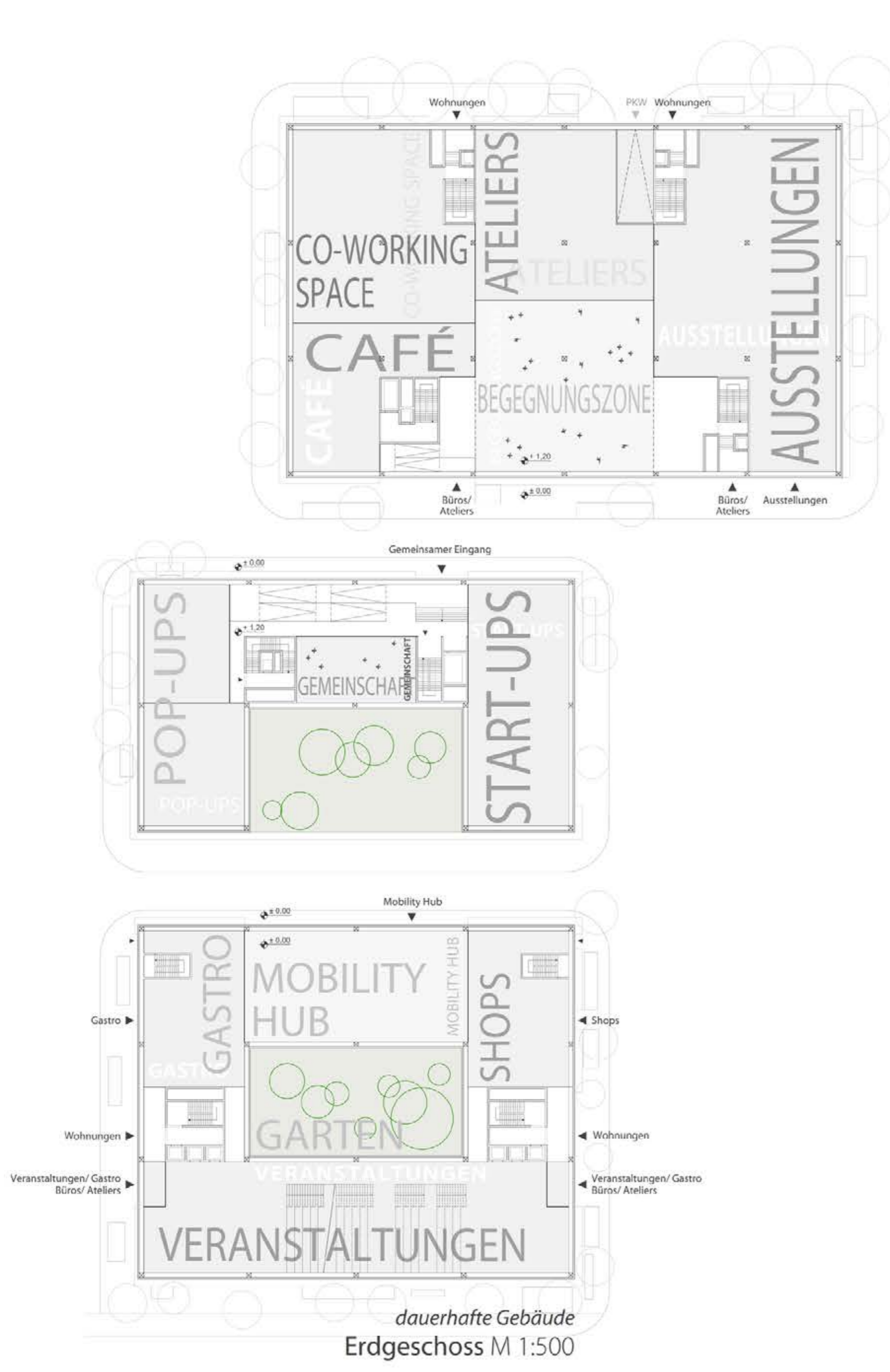
Über dem Foyer in 2. und 3. Geschoss sind die Bürobereiche der Interimsoper verteilt, welche über separate Eingänge in Richtung Wagenhallenplatz und Fluriers Urbaner Produktion erschlossen werden. Durch geplante Lift- und Treppen in der obersten Etage des Gebäude 1 entsteht bereits zur Nutzungsperiode der Interimsoper der Charakter der Maker City in allen Gebäudeelementen und ermöglicht eine Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten.

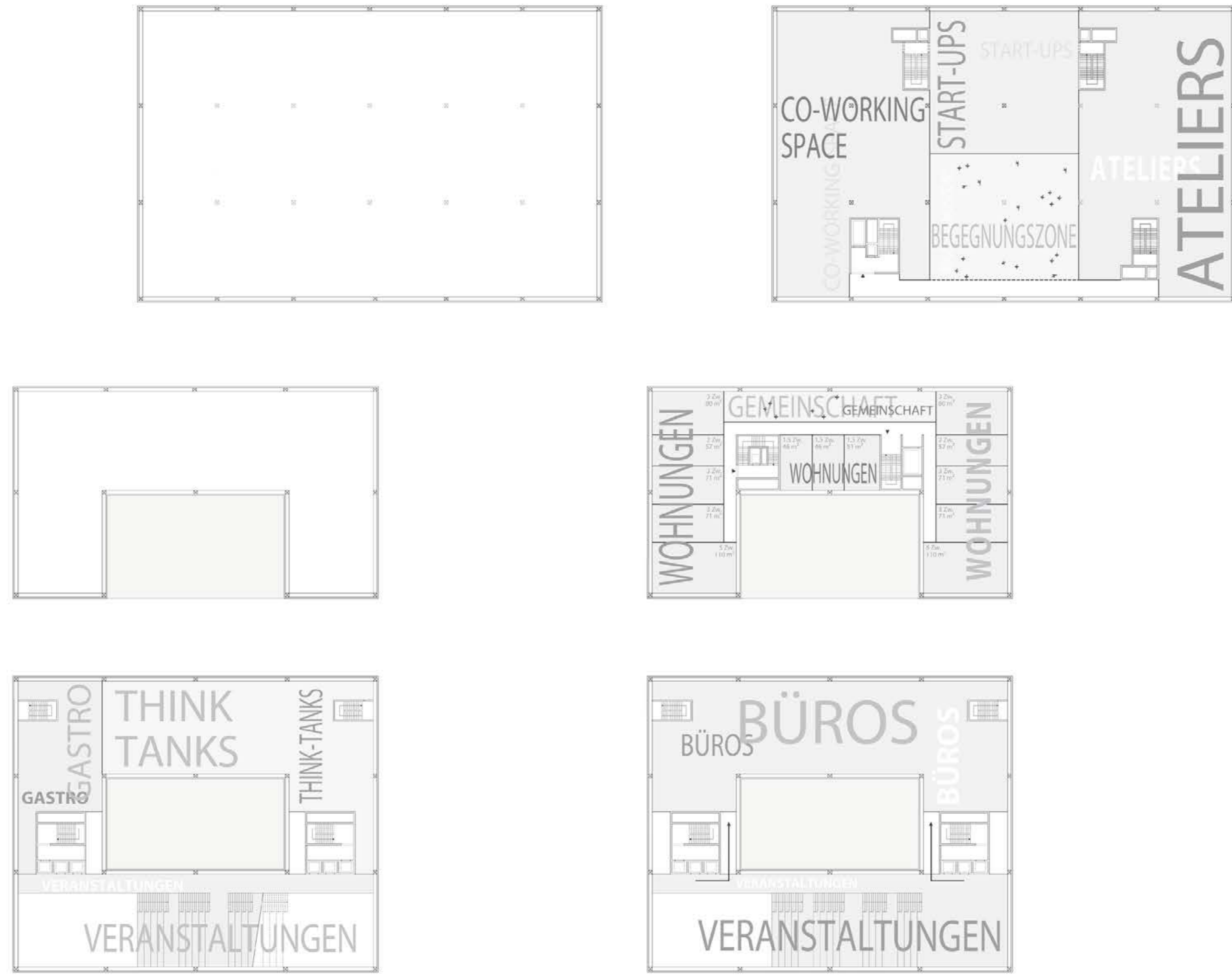
Die Hauptbühne samt Bühnenturm, Hinterbühne und Seitenbühnen sowie der Zuschauerraum sind als temporäre Gebäudeelemente geplant und können durch eine unabhängige Konstruktion zukünftig entnommen und als Gesamtes weiterverkauft werden. Das Bühnenhaus befindet sich in Gebäude 2 und den ersten Geschossen von Gebäude 3. Hier sind die künstlerischen und alle für den Bühnenbetrieb auszubereitenden Bereiche sowie großzügige Vornutzung und Rangierflächen in unmittelbarer Nähe zur Hinterbühne angeordnet. Mit einer direkten temporären Verbindung zu den Werkstätten und Lagern (Gebäude 3) wird ein großes Repertoire an Inszenierungen bereitgehalten. Die Erschließung der Künstlerbereiche erfolgt über den hinteren Teil des Wagenhallenplatzes und ist somit von der Anlieferung getrennt.

Beide Gebäude haben ihr Erdgeschoss auf Bühnenhöhe (+12,0m), um eine Anlieferung und innere Transportwege auf diese zu ermöglichen. Die Anlieferung zu den Werkstätten und dem Prospektlager erfolgt über die Hedwig-Dohm-Straße und ist jeweils mit möglichst kurzen inneren Wegen verknüpft. Durch das Anheben des Erdgeschosses auf +12,0m Höhe (Bereich Gebäude 2 und 3) ist eine barrierefreie Anlieferung und Transport der Bühnensysteme auf die Bühne möglich.



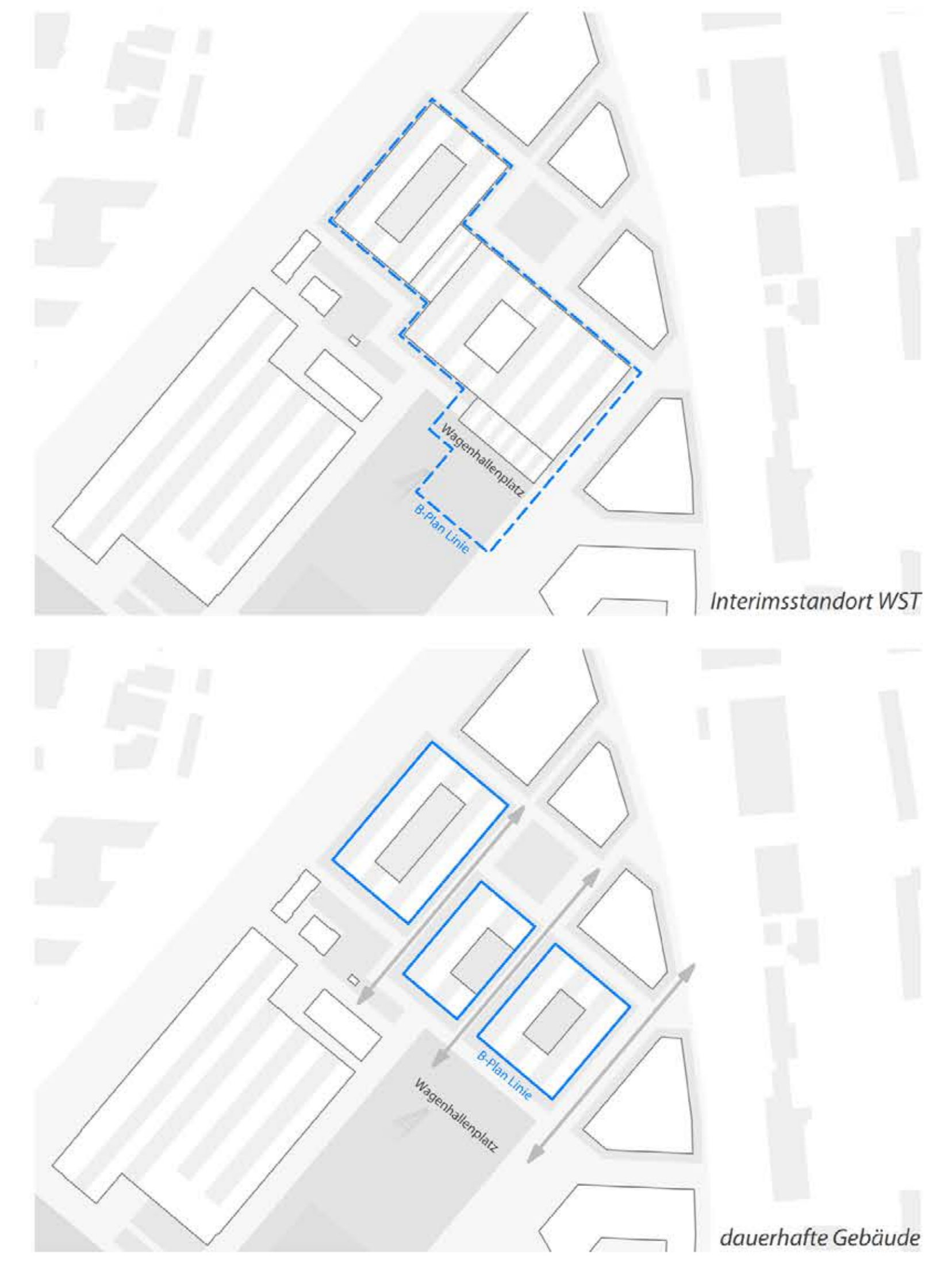






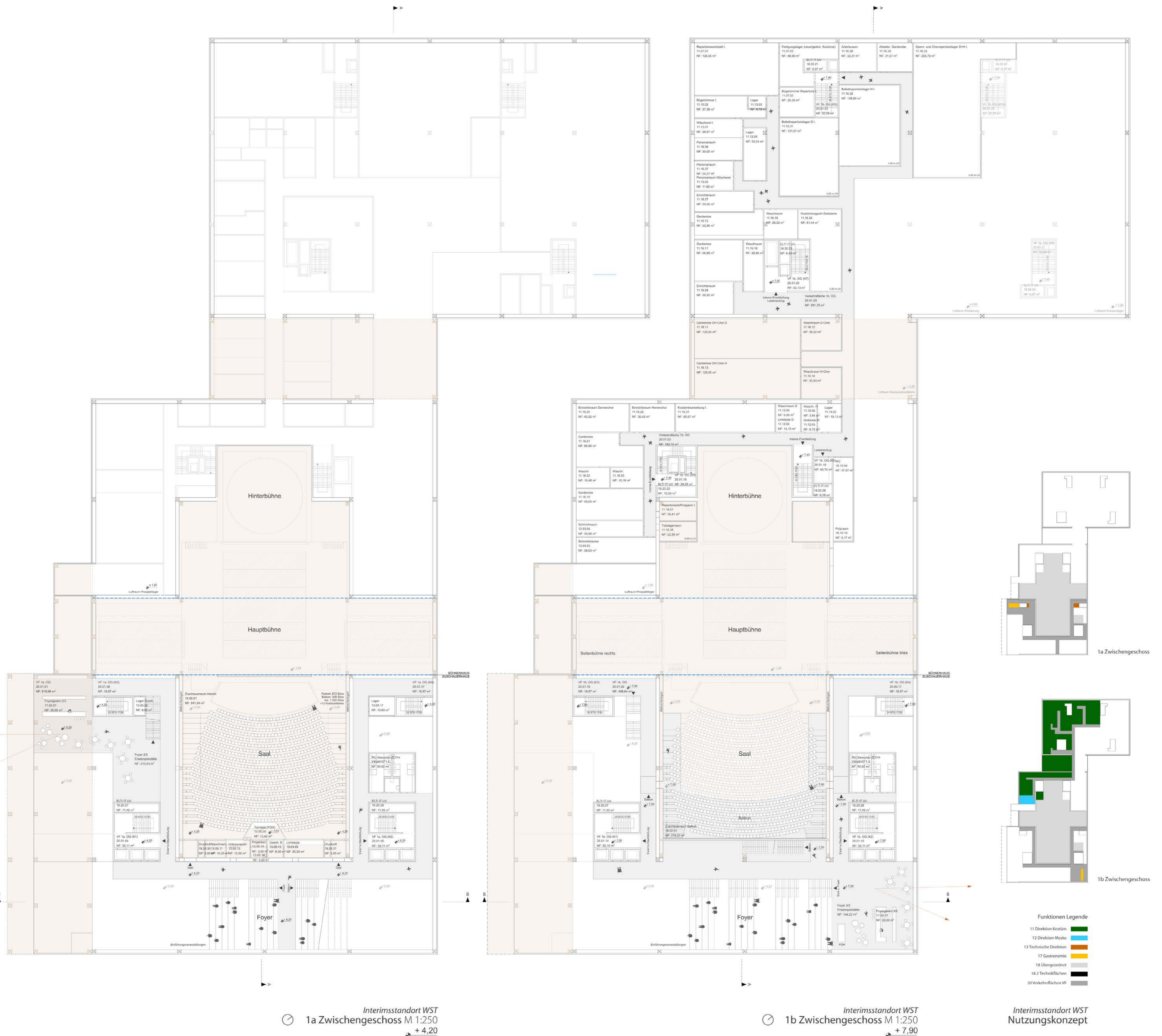
dauerhafte Gebäude
1a Zwischengeschoss M 1:500

dauerhafte Gebäude
1b Zwischengeschoss M 1:500



Maker City (architektonische und gestalterische Qualitäten)
Bereits zur Interimszeit finden sich Teile der Maker City in dem Gebäude 3 in den obersten Etagen wieder. Um den Betrieb des Interims WST nicht zu stören ist eine separate Einbindung der Wohnungen von westlicher Seite des Gebäudes vorgesehen.
In den Gebäuden 1 und 2 werden bereits zu Beginn der Interimszeit im 4.OG integrierte, welche ebenfalls unabhängig erschlossen werden können.
Die vertikale Fassadenbegrünung wird vorgeschrieben und alle erdgebundene Systeme in der Auszone vorgeschrieben. Die Dächer verfügen über eine extensive Begrünung (hohe Retentionsvermögen) in Kombination mit schräg aufgeständerten Solaranlagen. In der späteren Nutzung der Maker City - kann nach Entnahme der Bühnen und des Saals - eine attraktive Innenhofbegrünung verwirklicht werden.
Durch eine zukünftige Vernetzung der Räumlichkeiten in Kunst- und Kulturproduktionen verbunden mit zukunftsorientierten Wohntypologien und Arbeitsräumen wird der Charakter der Maker City gestärkt.

Städtebauliche Einbindung



Interimsstandort WST
1a Zwischengeschoss M 1:250
+ 4.20

Interimsstandort WST
1b Zwischengeschoss M 1:250
+ 7.90

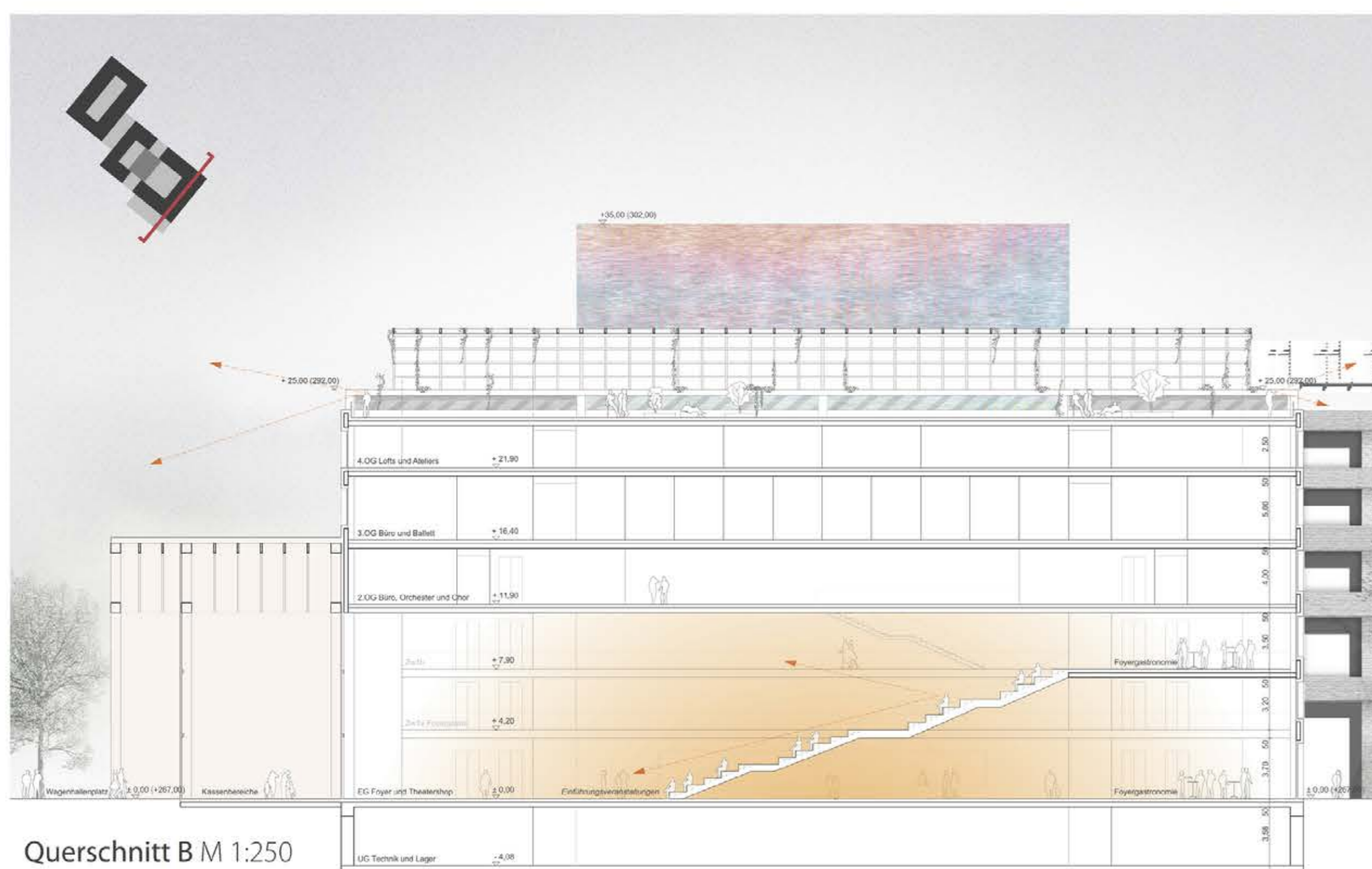
Interimsstandort WST
Nutzungskonzept



Ansicht Süd-Ost M 1:250



Ansicht Nord-Ost über das gesamte Wettbewerbsgebiet M 1:250



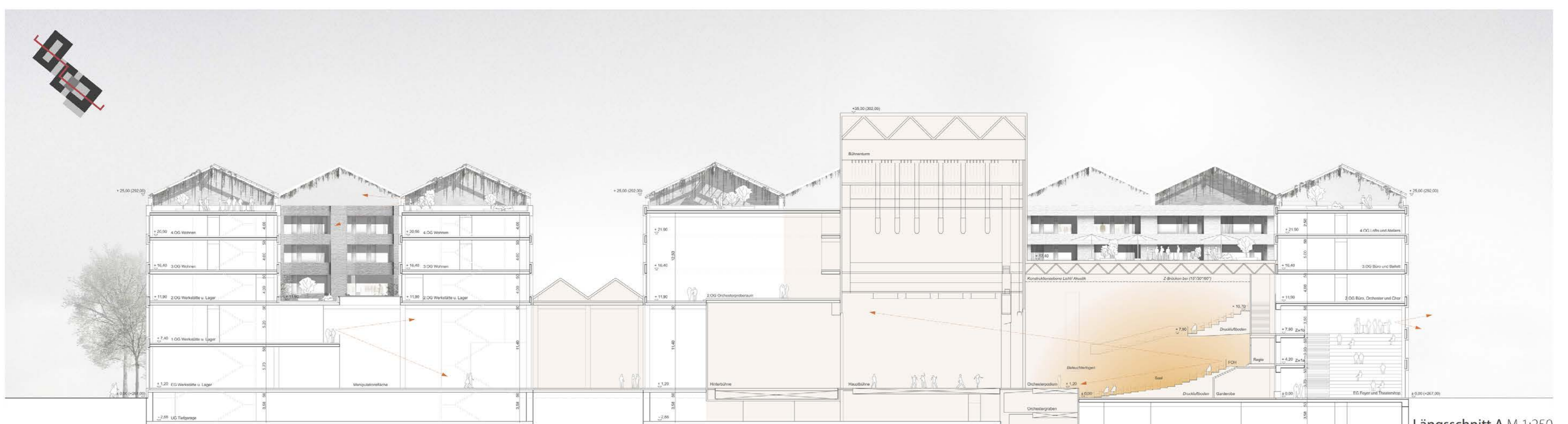
Querschnitt B M 1:250



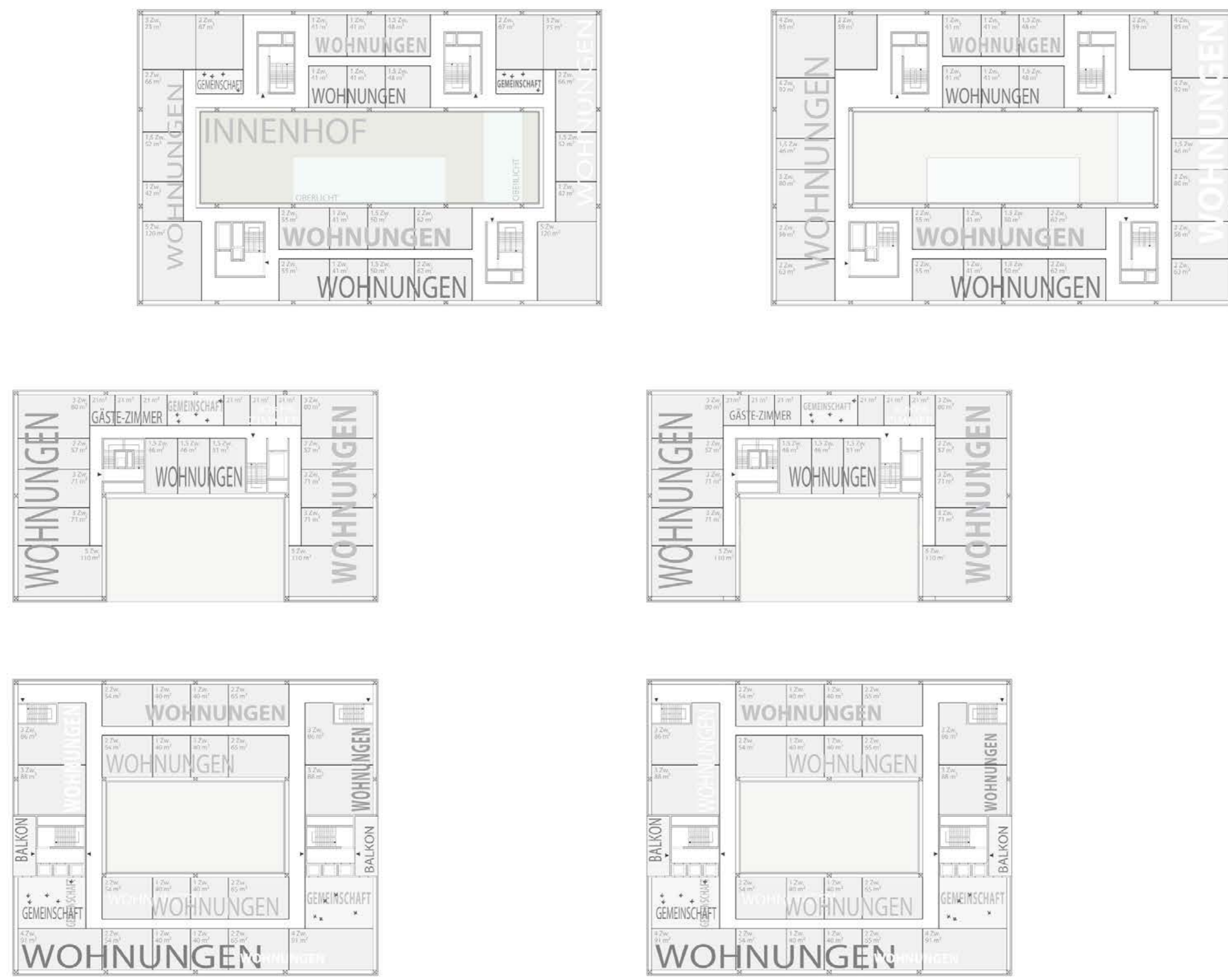
Ansicht Nord-West M 1:250



Ansicht Süd-West über das gesamte Wettbewerbsgebiet M 1:250

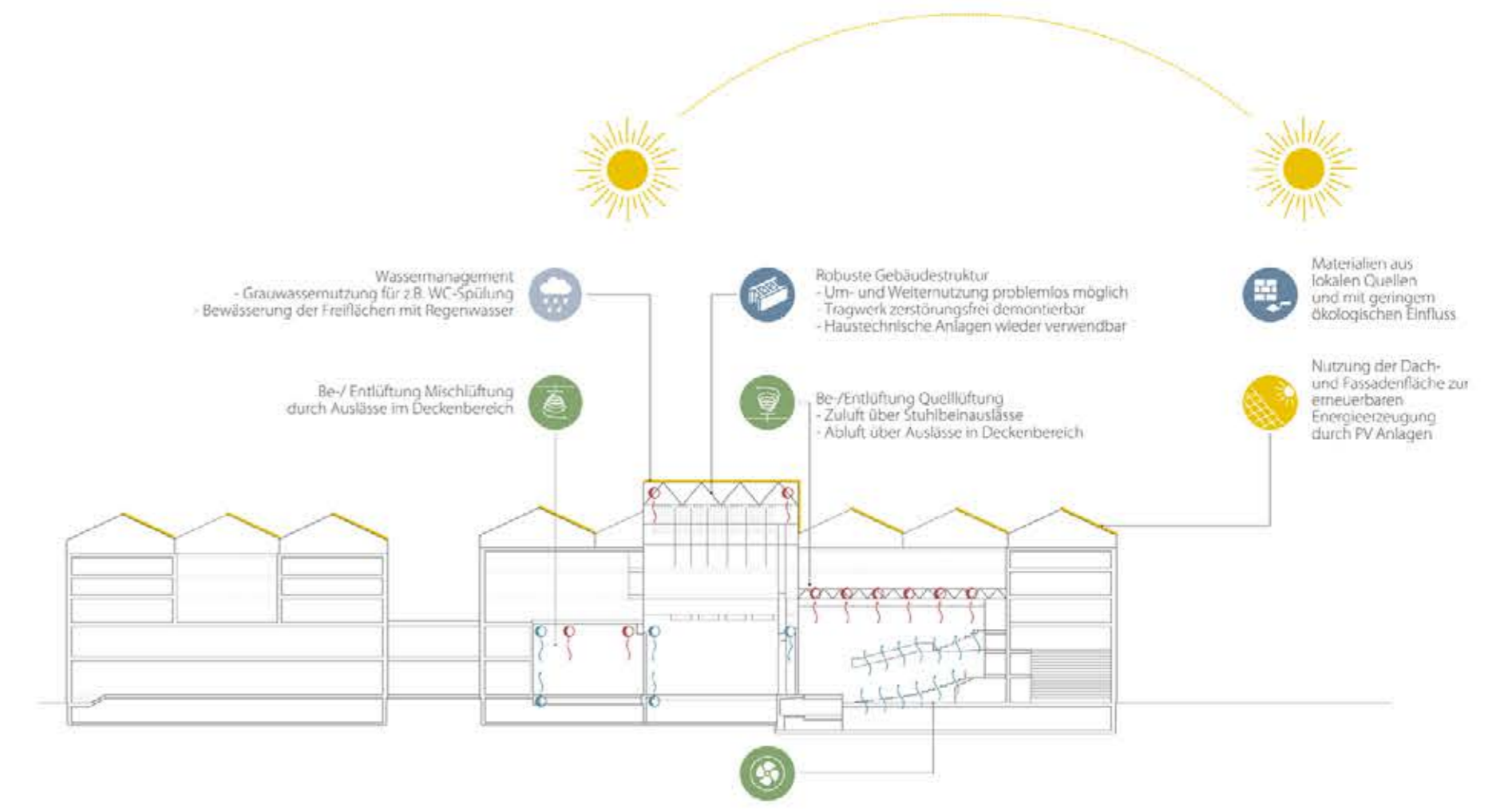


Längsschnitt A M 1:250



dauerhafte Gebäude
2 Obergeschoss M 1:500

dauerhafte Gebäude
3 Obergeschoss M 1:500

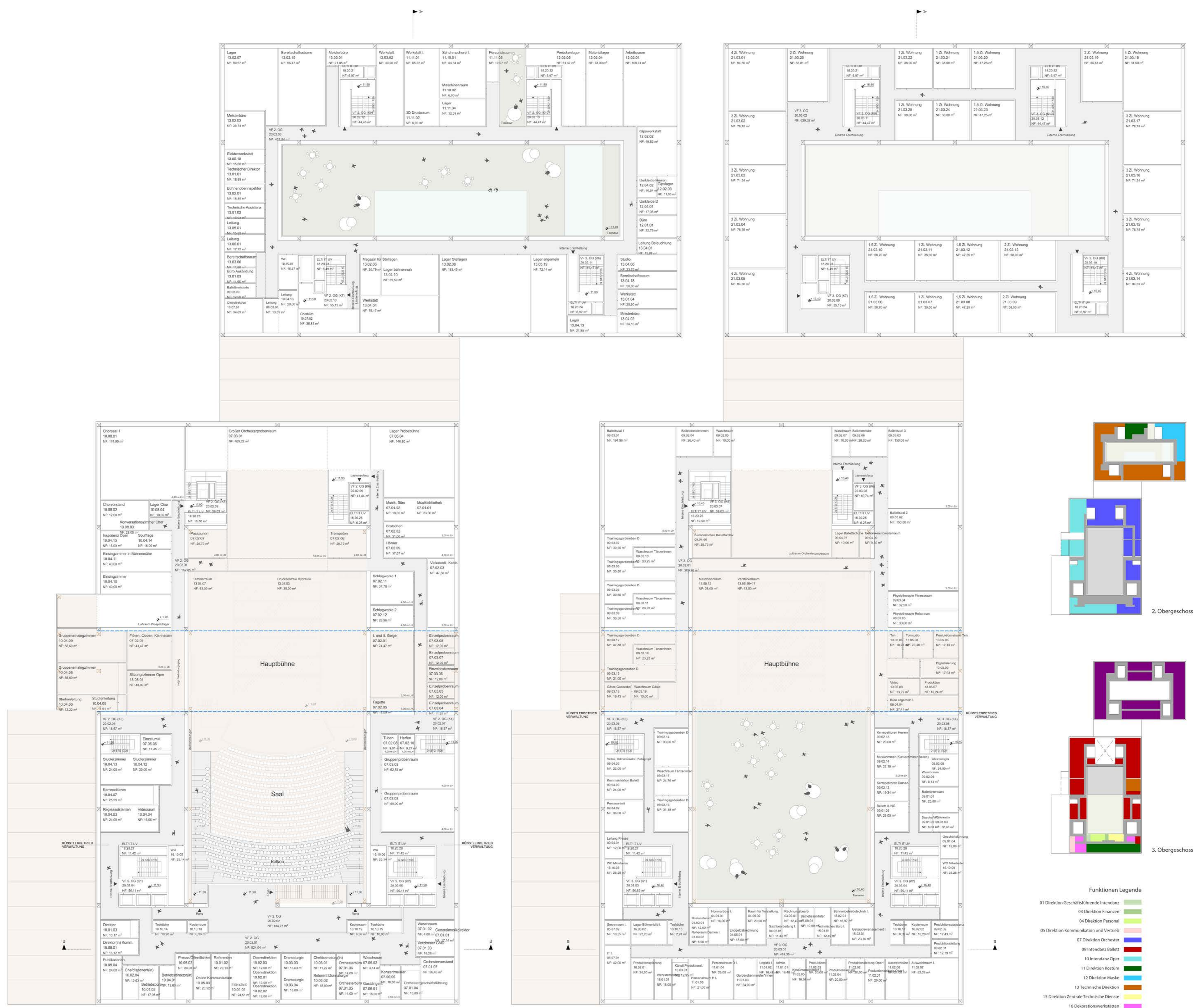


Die hybride Holzstruktur bietet im Vergleich zu einer reinen Beton- oder Stahlkonstruktion einen deutlich geringeren Kohlenstoffausstoß. Das Holz wird aus zertifizierten, nachhaltig bewirtschafteten Wäldern (FSC / PEFC mit CoC-Zertifizierung) bezogen. Für alle verwendeten Materialien wird ein Cradle-to-Cradle-Ansatz verfolgt, der sicherstellt, dass der Lebenszyklus eines Bauteils von der Herstellung bis zur Entsorgung oder Wiederverwertung der erforderlichen Materialbedingungen. Wo immer möglich, wird die BAMB-Philosophie (Building as Material Bank) mit ihrem Materialpassport als Leitfaden für die Auswahl von Materialien herangezogen, die in die Kreislaufwirtschaft integriert werden können. Der Skelettbau spart nicht nur wertvolle Ressourcen ein, sondern ermöglicht auch eine flexible Nutzung, damit sich das Gebäude an die Bedürfnisse der Mieter anpassen kann. Dadurch wird die Lebensdauer des gesamten Gebäudes erheblich verlängert. Es wird darauf geachtet, dass Materialien und Bauteile nach Möglichkeit aus regionalen Quellen beziehungsweise von regionalen Herstellern bezogen werden. Um Materialien und Bauteile am Ende des Lebenszyklus wiederverwenden zu können, stellt eine zerstörungsfreie Demontierbarkeit eine Grundprämisse dar.

Die Betriebsenergie wird reduziert, indem vorrangig passive Maßnahmen ergriffen werden, einschließlich einer umfassenden Fassadenplanung, die ein Gleichgewicht zwischen Sonneneinstrahlung, Tageslicht und Wärmebelastung herstellt und die Möglichkeit einer natürlichen Belüftung bietet. Die Dächer und die Fassaden werden für die Erzeugung erneuerbarer Energie durch Photovoltaikanlagen genutzt. Bei der Planung des Gebäudes und der TGA-Anlagen werden häufige Klimaszenarien berücksichtigt (mindestens 2050 und 2100), um sicherzustellen, dass das Gebäude gegenüber dem Klimawandel resilient ist. Somit leistet das Gebäude einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende. Das Gebäude kann klimaneutral betrieben werden.

Die Haupt-Hausanschlusspunkte (Fernwärme, Trinkwasser und Strom) von Bauteilen befinden sich im 1. LG in den beiden Bauteilen so das langfristig die Gebäude separate betrieben werden können. Zentrale und Unterverteiler befinden sich im Untergeschoss und auf dem Dach. Die erforderlichen Technikzentralen wurden je nach Bedarf und Erfordernis sinnig auf dem Untergeschoss verteilt.

Energiekonzept



Interimsstandort WST
2 Obergeschoss M 1:250
+10.70

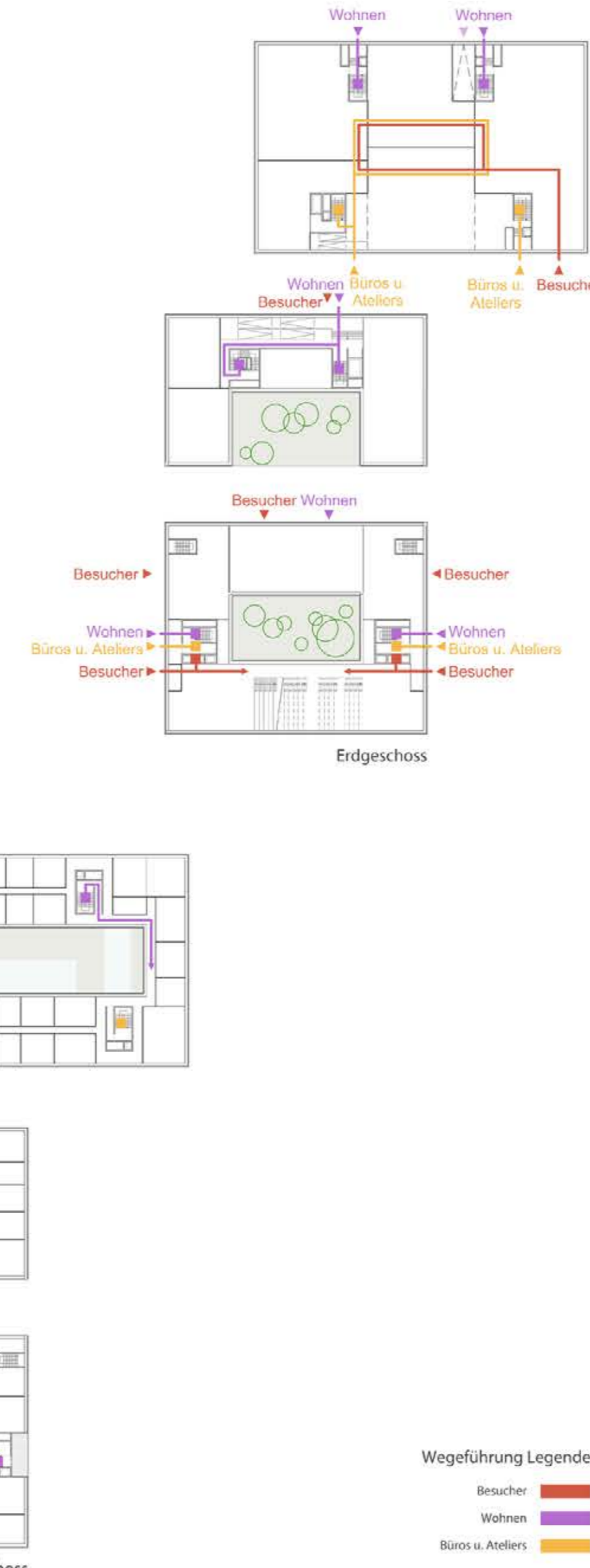
Interimsstandort WST
3 Obergeschoss M 1:250
+15.90

Interimsstandort WST
Nutzungskonzept

- Funktionen Legende**
- 01 Dichtung Geschützte Übergänge
 - 02 Dichtung Fensterelemente
 - 03 Dichtung Perimeter
 - 04 Dichtung Kommunikation und Verkehr
 - 05 Dichtung Kommunikation und Verkehr
 - 06 Dichtung Fenster
 - 07 Dichtung Fenster
 - 08 Interzonen Balken
 - 09 Interzonen Balken
 - 10 Interzonen Balken
 - 11 Dichtung Fenster
 - 12 Dichtung Fenster
 - 13 Technische Dichtung
 - 14 Dichtung Technische Dichtung
 - 15 Dichtung Technische Dichtung
 - 16 Dekoration Wandflächen
 - 17 Dekoration
 - 18 Dekoration
 - 19 Dekoration
 - 20 Dekoration



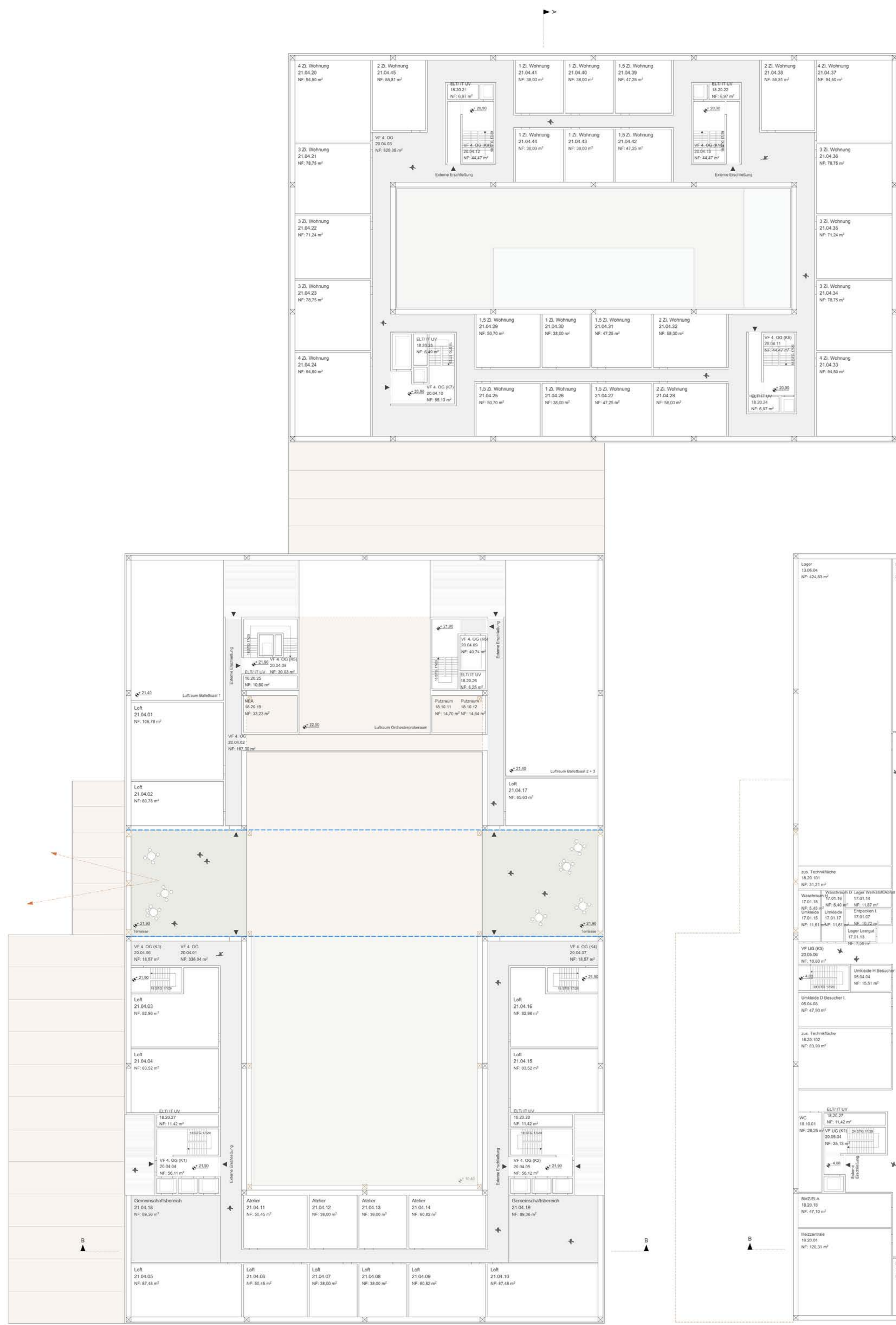
dauerhafte Gebäude
4 Obergeschoss M 1:500



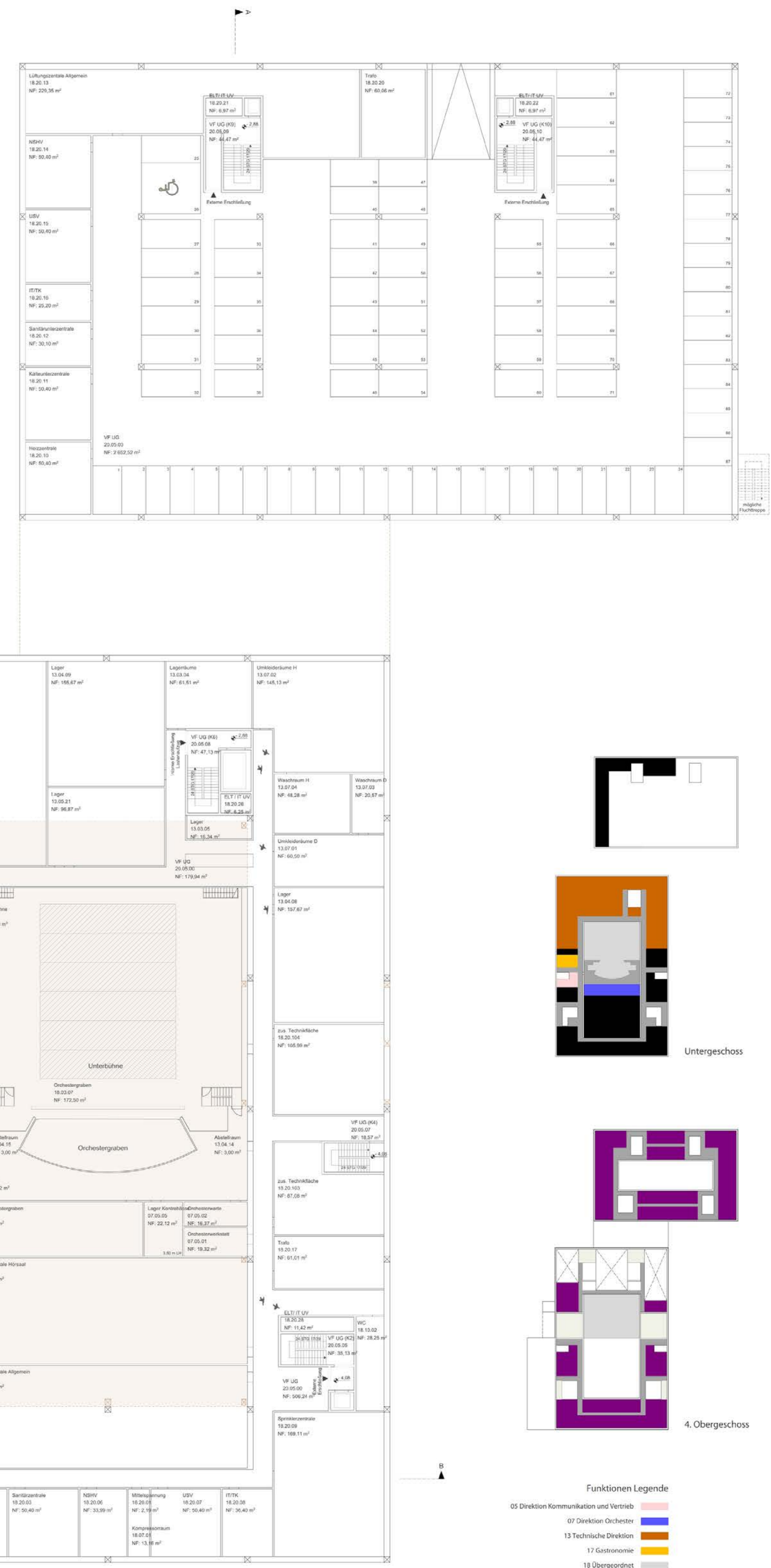
dauerhafte Gebäude
Erschließungskonzept



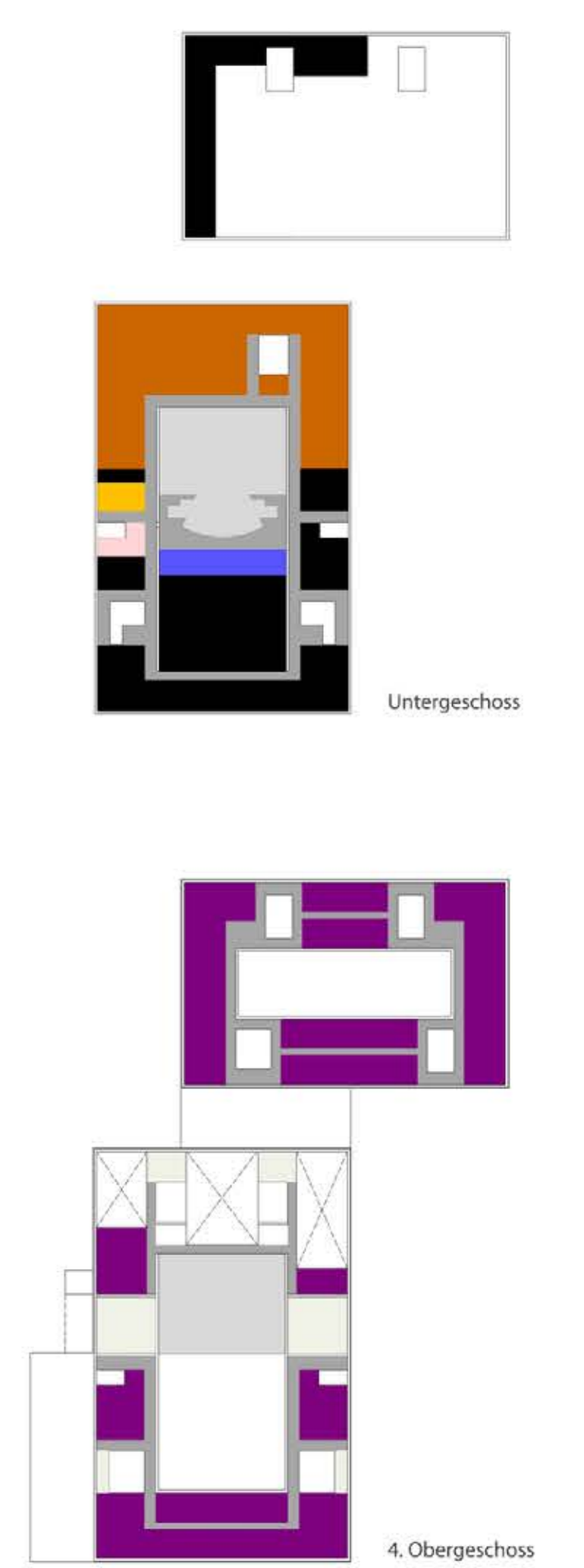
Interimsstandort WST
Brandschutzkonzept



Interimsstandort WST
4 Obergeschoss M 1:250
+19.90



Interimsstandort WST
Untergeschoss M 1:250
-4.08



Funktionen Legende

- 02 Direktion Kommunikation und Vertrieb
- 07 Direktion
- 13 Technische Direktion
- 17 Gastronomie
- 18 Obergeschoss
- 19.2 Fachbereich
- 20 Verkaufsbereich
- 21 Maker City

Interimsstandort WST
Nutzungskonzept



Fassadendetail M 1:50



Innenraumrender